

Frank Ziegler
Zwei Detektive
und keiner blickt durch
Eine Komödie
E 418

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes
Zwei Detektive und keiner blickt durch (E 418)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, 69 442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag,
Postfach 10 02 61, D- 69 442 Weinheim/Bergstraße.
Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 10 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

ZUM INHALT

Werner Wäscher engagiert eine Detektivin, um seine vermeintlich untreue Frau überwachen zu lassen. Fast gleichzeitig engagiert auch Karin Wäscher einen Detektiv, denn ihre Mutter hat Werner mit der Detektivin Andrea Magnum gesehen und hält sie für seine Geliebte. Leider klärt sich das Mißverständnis nicht so schnell, denn beide Detektive glänzen nicht unbedingt durch Scharfsinn und Einfallsreichtum. Noch dümmert stellt sich nur noch Jago an, ein kleiner Dealer mit großer Klappe, dem es gelingt, seinen gesamten Pillenvorrat im Hause Wäscher zu verlieren. Die unkoordinierten

Aktivitäten der drei Chaoten bringen sämtliche Familienmitglieder an den Rand des Wahnsinns. Kompliziert wird die Situation außerdem durch den Umzug der Oma und ihre überkandidelte Innenarchitektin, die ihre Nase in alles hineinstecken muß...

PERSONEN:

WERNER WÄSCHER

50, etwas cholerisch, aber von liebem Wesen. Er denkt, seine Frau geht fremd und engagiert deswegen die Detektivin Andrea Magnum. Die taucht ausgerechnet an dem Tag auf, an dem seine Schwiegermutter aus der Wohnung auszieht. Und die erwischt ihn mit der attraktiven Detektivin unter dem Tisch, als die beiden dort eine Abhörwanze installieren wollen. Klar, daß die Frau Schwiegermutter diese Situation völlig falsch interpretiert.

KARIN WÄSCHER

45, Werners Frau. Als ihre Mutter mitten im Umzugsstreß verkündet, sie habe Werner mit einer jungen Frau in eindeutiger Situation unter dem Eßtisch ertappt, bringt die aufkeimende Wut Karin dazu, gleich zwei folgenschwere Fehler zu begehen: Erstens engagiert sie den trottelligen Detektiv Alfons Columbo, der ihr Beweise für Werners Fehltritt beschaffen soll, und zweitens schluckt sie zwei äußerst mysteriöse "Kopfschmerztabletten".

OMA PFENDNER

65, Karins Mutter. Sie zieht gerade mit großem Rummel aus der Wohnung der Wäschers in das Apartment gegenüber. Dabei ertappt sie ihren Schwiegersohn mit einer fremden Frau unter dem Eßtisch.

ALEX WÄSCHER

23, Sohn von Karin und Werner. Sportlich und gutaussehend. Als er mehrmals unfreiwillig halbnackt durch die Szene rennen muß, interessieren sich plötzlich offenkundig Männer UND Frauen für ihn. Alex hat beide Hände voll damit zu tun, den Haussegen wieder gerade zu biegen. Vor allem, weil er von seinem Kumpel Jago eben einige günstige (aber illegale) Aufputzmittel kaufen wollte.

BABSI WÄSCHER

20, ein doofes Blondchen. Als sie den Dealer Jago kennenlernt, verliebt sie sich sofort unsterblich in ihn.

Wie furchtbar ist es da für sie, als plötzlich der Verdacht entsteht, Jago sei der Intimfreund ihres eigenen Bruders. Babsi zwingt sich in ein sexy Outfit und versucht den "schwulen" Jago zu überzeugen, dass er die Qualitäten einer Frau zu überzeugen.

JAGO LÄSSIG

25, ein kleiner Dealer, der aussieht wie ein der Leinwand entsprungener "Blues Brother": Sonnenbrille, schwarzer Anzug, Hut. Er duzt jeden und macht einen auf fürchterlich "cool". Aber diese Fassade kann er im Haus der Wäscher schwerlich lange aufrechterhalten, denn kaum ist er da, kommen ihm seine XTC-Pillen abhanden, die Tochter des Hauses stellt ihm nach und alle denken plötzlich, er hätte eine Liebesbeziehung zu seinem "Kunden" Alex.

BRIGITTE SCHLEHSINGER

43, die überkandidelte Innenarchitektin von Oma Pfendner. Ständig geistert sie durchs Haus, um falsch gelieferte Schränke oder ihre verschwundene Auftraggeberin zu suchen. Dabei steckt sie natürlich in alles ihre gepuderte Nase und bekämpft ihren Streß schließlich mit illegalen Aufputzmitteln. Versehentlich, versteht sich.

DETEKTIVIN ANDREA MAGNUM

29, trägt Bermuda-Shorts, Hawaiiemid und eine Spiegelsonnenbrille. Als Anspielung auf den US-Fernsehdetektiv "Thomas Magnum" (gespielt von Tom Sellek).

Die junge, gutaussehende Profischnüfflerin wird von Werner Wäscher engagiert, um seine Frau zu beschatten. Aber schon beim Anbringen einer Wanze wird sie ertappt und hat nun ihre liebe Not zu beweisen, daß sie nicht die Geliebte ihres Auftraggebers ist.

DETEKTIV ALFONS COLUMBO

45, trägt das Knitteroutfit seines Namensvetters aus dem Fernsehen (einen speckigen Mantel, etc. Anspielung auf "Inspector Columbo", gespielt von Peter Falk) und soll im Auftrag der eifersüchtigen Karin Wäscher ihren Mann beschatten. Als er im Zuge seiner Beschattung tatsächlich einige kompromittierende Fotos schießt, muß er mit einem Mal um sein Leben und das seiner Kamera fürchten.

2 MÖBELPACKER

Die beiden müssen nicht extra besetzt werden und

könnten auch von "Columbo" und "Alex" in anderer Kostümierung dargestellt werden (im blauen Arbeitsoverall mit Handschuhen und Mütze).

BÜHNENBILD

Ein gemütliches, modernes Eßzimmer. Darin:

Zwei Türen

Ein Sofa

Ein Tisch mit einer tief hängenden Tischdecke

Mehrere Stühle

Ein Kühlschrank

Ein Regal

REQUISITEN

Ein großer Schrank, den man leicht herumtragen kann

Mehrere Dosen Bier im Kühlschrank (alkoholfrei)

Mehrere volle und leere Plastik-Wasserflaschen (2-Liter)

Ein Handy

Ein Telefon

Ein feuchtes Handtuch

Ein Verbandskasten

Eine Dose mit vielen weißen Pillen

Eine Flasche Milch

Ein teuer aussehender Fotoapparat

Eine kleiner Fotoapparat

Zwei "Wanzen" (oder etwas, das wie Abhörgeräte aussieht)

Zwei auffällige Kopfhörer

Ein Fahrradlenker und ein verbogenes Rad

Ein Feuerzeug

1. AKT

(Werner Wäscher steht in der Wohnküche und telefoniert. Wir blenden uns mitten in das Gespräch ein)

WERNER:

(ins Telefon. Er ist genervt)

Nein, meine Schwiegermutter ist immer noch nicht da!...

Nein, ich weiß auch nicht, wann sie kommt!... Nein, ich

kann jetzt nicht schnell nachschauen, ob sie in ihrer

neuen Wohnung ist!... Nein, das Telefon in ihrer neuen

Wohnung ist noch nicht angeschlossen! Hör'n Sie: Es ist

mir egal, wann sie meiner Schwiegermutter die Möbel

liefern! Es sind nämlich nicht MEINE Möbel, es sind IHRE

Möbel! Und wie ich den Geschmack meiner Mutter

kenne, sind es außerdem auch noch HÄßLICHE Möbel!

Und aus all diesen Gründen habe ich mit den Möbeln

meiner Mutter so viel zu tun wie mit dem Untergang der

Titanic! Lassen Sie mich also bitte einfach in Ru....

(Türglocke)

WERNER:
... ich muß die Tür aufmachen! Auf
Nimmerwiederhören! Was? Nein! An der Tür ist
NICHT meine Schwiegermutter! Die hat 'nen Schlüssel!!
(Er haut wütend den Hörer auf die Gabel)
Blöde Kuh!
(Er geht zur Tür, um zu öffnen)
So! Und das ist jetzt hoffentlich endlich der Detektiv!
(Er öffnet die Tür)
Ja?
*(Andrea Magnum tritt ein. Sie trägt ein grellgemustertes
Hawaihemd, Boxershorts und eine spiegelnde
Sonnenbrille)*
MAGNUM:
(streckt ihm die Hand ihn)
Guten Tag! Da bin ich! Was kann ich für sie tun?
WERNER:
(irritiert)
Äh, meine Schwiegermutter ist nicht da. Die sucht
Gardinen aus.
MAGNUM:
Aha.
WERNER:
Ja, tschüs!
(Er will die Tür wieder schließen)
MAGNUM:
(stellt den Fuß dazwischen)
Soll ich Ihre Schwiegermutter beschatten?
WERNER:
(perplex)
Bitte?
MAGNUM:
(deutlicher)
Ob ich Ihre Schwiegermutter beschatten soll? Sie
verfolgen, observieren, beobachten, ausspionieren.
Rausfinden, was für Leichen sie im Keller hat, was für
düstere Geheimnisse im Schrank, was für amouröse
Affären im Bett...
WERNER:
(laut)
Wie reden Sie denn über meine Schwiegermutter?!!
MAGNUM:
Aber sie sagten doch am Telefon, es gebe da
Verdachtsmomente...
WERNER:
Verdachtsmomente?? Gegen meine Schwiegermutter?

Sind Sie noch ganz gescheit? Wer sind Sie denn
überhaupt?

MAGNUM:
(reicht ihm eine Vistenkarte)
Gestatten: Magnum mein Name, Andrea Magnum von
der Detektei "Magnum Hawaii ohne Schnurrbart"! Sie
hatten uns angerufen.

WERNER:
(nimmt irritiert die Karte)
"Detektei Magnum Hawaii, ohne Schnurrbart:
Beschattungen, Observationen, Morde aufklären.
Inhaberin: Andrea Magnum". Ach, das sind Sie?

MAGNUM:
Ja, das bin ich!

WERNER:
Soll ja wohl 'n Witz sein!

MAGNUM:
Wieso?

WERNER:
Sie sind doch 'ne Frau!

MAGNUM:
(sarkastisch)
Huh, das haben Sie ja messerscharf kombiniert! Sie
würden ja selbst einen tollen Detektiv abgeben!

WERNER:
(sauer)
Machen Sie sich nicht lustig über mich! Ich will einen
Mann als Detektiv!

MAGNUM:
Ich bin genauso gut!

WERNER:
Quatsch!

MAGNUM:
Ich war die Beste auf der Detektivschule!

WERNER:
Frauen sind keine Detektive!

MAGNUM:
Ich löse jeden Fall!

WERNER:
Schicken Sie mir einen Kollegen!

MAGNUM:
Ich kann super beschatten!

WERNER:
Frauen können gar nix!

MAGNUM:
Ich kann sogar Fußball spielen!

WERNER:
Raus hier!

MAGNUM:
Ich mache Ihnen einen Sonderpreis!

WERNER:
Kommen Sie rein!
(Sie schließen die Tür und gehen ins Zimmer)

MAGNUM:
(deutet zur Haustür)
Übrigens: Bei der Wohnung gegenüber steht die Haustür offen! Haben Ihre Nachbarn keine Angst vor Einbrechern?

WERNER:
(holt sich ein Dosenbier aus dem Kühlschrank)
Nee, die Wohnung steht noch leer. Da zieht meine Schwiegermutter ein.

MAGNUM:
(setzt sich an den Tisch)
Aha! Und die soll ich also beschatten?
(deutet auf das Bier)
Haben Sie für mich auch so eins?

WERNER:
(holt noch eine Bierdose raus, reicht sie ihr und setzt sich auch an den Tisch)
Ich denke, Sie sind im Dienst?!

MAGNUM:
(gut gelaunt)
Das ist der Unterschied zwischen Polizeibeamten und Privatdetektiven: Wir Detektive dürfen saufen!! Prost!!
(Sie reißen die Bierdosen auf)

WERNER:
Prost. Übrigens sollen Sie nicht meine Schwiegermutter beschatten, sondern meine Frau!

MAGNUM:
(bass erstaunt)
Ihre Frau???

WERNER:
(sauer)
Ja logisch, meine Frau! Was gucken Sie mich denn so ungläubig an?! Darf ich keine Frau haben?

MAGNUM:
Doch doch...

WERNER:
(aggressiv)
Seh ich schwul aus oder was? Hab' ich Pickel im Gesicht? Bin ich unattraktiv? Seh ich aus wie der blöde Blonde

von Modern Talking? Darf ein Mann wie ich keine Frau haben, oder was? Sie wundert das wohl gar nicht, daß meine Frau mir Hörner aufsetzt, wie?!

MAGNUM:
(blöd)
Daß sie Ihnen WAS aufsetzt??

WERNER:
(zu sich)
Weiber! Alle gleich!
(beugt sich zu Magnum hinüber, so daß sich ihre Nasen fast berühren)
Meine Karin hat einen Lover! Die betrügt mich! So sieht das aus!

MAGNUM:
Ach SOOO sieht das aus!

WERNER:
(zufrieden)
Ja, genau! So sieht das aus!!
(Er trinkt sein Bier auf ex leer)

MAGNUM:
Und seit wann macht Ihre Frau das?

WERNER:
(brüllt)
Das weiß ich doch nicht!!! Das sollen Sie doch rauskriegen!!
(Er holt zwei neue Bierdosen aus dem Kühlschrank, reißt seine auf und stellt die andere Magnum hin)

MAGNUM:
Verstehe. Wissen Sie schon, wer der - äh - "Lover" Ihrer Frau ist?

WERNER:
Ein Drecksack!!

MAGNUM:
Äh, ja, aber hat er auch einen Namen?

WERNER:
Ja, vermutlich schon, oder?! Sowas haben ja die meisten.

MAGNUM:
(zieht einen Block raus; wird sachlich)
Sie wissen also nicht, wie Ihr Nebenbuhler heißt?

WERNER:
Nee!
(trinkt das Bier aus und holt zwei neue Büchsen aus dem Kühlschrank)

MAGNUM:
Haben Sie ihn schon mal gesehen?

WERNER:
Nee!!
(knallt ihr die Dose auf den Tisch und reißt seine auf)
MAGNUM:
Danke. Also haben Sie nur einen VERDACHT?
WERNER:
Jawoll! Genau! Einen Verdacht hab ich! Und außerdem hab ich zwei Kinder und eine glückliche Familie! Und wenn dieser Typ denkt, er kann mir die Frau ausspannen, dann steck ich ihm seine besten Teile in unseren Gemüseensafter! So einen hab' ich nämlich auch!! Das sag ich Ihnen, Frau Derrick!
MAGNUM:
Magnum ist mein Name.
(erhebt ihr erstes Bier)
Prost!
WERNER:
Prost!
(Er leert die Dose wieder auf ex und macht dabei eine höllische Sauerei)
MAGNUM:
(schaut ihm angeekelt zu)
Sie haben ja einen deftigen Durst, Herr Wäscher.
WERNER:
(rülpst)
Wenn ich mich aufrege, immer!
(Er steht auf und holt zwei neue Dosen aus dem Kühlschrank. Seine reißt er auf, die andere stellt er Magnum hin)
(Babsi Wäscher schließt die Haustür auf und kommt rein)
BABSI:
Hi, Papa!
WERNER:
Ach du Kacke!
(erstaunt)
Was machst du denn hier??
BABSI:
Äh... Ich wohne hier, Papa.
(Sie hängt ihre Jacke an die Garderobe und sieht Magnum)
Oh, du hast Besuch?
WERNER:
(nervös)
Ich? Nein!
BABSI:
(kommt irritiert näher)

Nein? Oh, ich dachte, da säße eine Frau in Shorts und Hawaiiemhd bei dir am Tisch. Da hab' ich mich wohl geirrt.
MAGNUM:
(streckt ihr die Hand hin)
Ich bin eine Freundin Ihrer Oma. Ich helfe ihr beim Umzug.
BABSI:
(schüttelt ihr die Hand)
Ach so! Ja hallo! Ich bin die Babsi! Ist die Oma schon da?
WERNER:
Nein, die sucht Gardinen aus.
BABSI:
Ist die Mama schon da?
(holt sich eine Flasche Milch aus dem Kühlschrank)
WERNER:
Nein, die ist beim Friseur.
BABSI:
Ist der Alex schon da?
WERNER:
(sauer)
Nein, dein Herr Bruder ist auch nicht da! Und wenn du jetzt noch fragst, ob der "Mann mit dem Koks" schon da ist, fängst du dir eine!
BABSI:
Ach Gott, ich geh ja schon! Was hast'n du für 'ne Laune?....
WERNER:
Geh ihn dein Zimmer und sei schön!
BABSI:
Is ja schon gut.... Ich hab jedenfalls den Film für Omas Fotoapparat gekauft, falls es dich interessiert. Nachher knipse ich dann mit Oma oben ihr altes Zimmer, bevor sie die Möbel raus räumt. Wenn sie kommt, kannst du ihr ja sagen, daß ich in meinem Zimmer bin...
(geht durch die Flurtür ab)
WERNER:
Ja, mach ich! Tschüs!
(Prostet Babsis Rücken zu und trinkt sein Bier auf ex. Dann holt er zwei neue Dosen aus dem Kühlschrank)
MAGNUM:
Das war also Ihre Tochter?
WERNER:
Ja!
(kommt mit dem Gesicht wieder nah zu ihr heran)

Hören Sie: Meine Kinder dürfen davon nie was erfahren!
Die sind normalerweise tagsüber nicht zu Hause. Und ich
bin normalerweise tagsüber auch nicht zu Hause. Also
kommt tagsüber dieser Lover von meiner Frau hierher
und keiner bekommt was mit! So sieht das aus! Sie
denkt, ich hab keine Ahnung, aber ich weiß es!

MAGNUM:

(interessiert)

Ach ja? Und woher wissen Sie es?

WERNER:

Das hab ich im Urin!

MAGNUM:

WO haben sie das?

WERNER:

Im Gefühl, Mensch! Sowas fühl' ich!

MAGNUM:

Na sowas! Bei Ihnen hätte ich nie gedacht, daß sie
gefühlvoll sind!

WERNER:

Aber sicher bin ich gefühlvoll! Ich bin so gefühlvoll, ich
weine sogar bei Cornflakeswerbung!

MAGNUM:

Oh, ein Sensibelchen!

WERNER:

Was?

MAGNUM:

Naja, Sie sind ja eine kleine Prinzessin auf der Bohne!

WERNER:

Wenn Sie hier komisch werden wollen, dann lassen Sie
sich was gesagt sein: Ich lache nie!

MAGNUM:

Oh! Haben Sie keinen Humor?

WERNER:

Nein! Entweder man hat Humor, oder man hat einen
Verdacht! Und ich habe jetzt einen Verdacht! Einen
begründeten! Und Sie müssen mir die Beweise
beschaffen!

Ich will, daß Sie meine Frau tagsüber hier beschatten
und rausfinden, wer der Kerl ist, damit ich ihn
umbringen kann. Und meine Kinder dürfen davon nix
mitkriegen, weil ich nicht will, daß sie wissen, daß ihr
Vater ein kaltblütiger Nebenbuhler-Killer ist! Und jetzt
bringen Sie hier am besten sofort überall Abhöranlagen
und Wanzen an, und morgen ertappen Sie meine Frau
dann auf frischer Tat, und übermorgen bring ich diesen
Typen um, und dann ist die Geschichte aus. Fertig! -

Prost!

*(Er kippt sein Bier auf ex und holt zwei neue Büchsen aus
dem Kühlschrank)*

MAGNUM:

*(vor ihr stehen mehrere volle Büchsen Bier. Sie hat aus
der ersten höchstens zwei Schluck getrunken. Sie baut
eine Pyramide aus den Dosen, während sie redet)*

Ja nun, Herr Wäscher. Ich will Ihnen in Ihre Planung ja
nicht reinreden, aber....

WERNER:

*(scheint schon ziemlich angetrunken und trinkt wieder
aus der Dose)*

Müssen Sie ja auch gar nicht. Meine Planung is nämlich
perfekt!

MAGNUM:

Ach ja? - Also, Herr Wäscher, dann würde ich einfach
mal sagen, Sie kommen mit mir hinaus an den Wagen
und unterzeichnen mir die Auftragsbestätigung zur
Observierung Ihrer Frau, und wir holen gleich die
Abhörgeräte und Wanzen herein.

(Sie steht auf)

Dann kann die Beschattung schon heute beginnen.

WERNER:

Prima Vorschlag! Warten Sie, Frau Derrick, ich hol uns
noch zwei Bier für den Weg!

(holt zwei Büchsen aus dem Kühlschrank)

MAGNUM:

(auf dem Weg zur Haustür)

Wie lange haben wir denn noch Zeit, bis Ihre Frau und
Ihre Schwiegermutter zurück kommen?

WERNER:

(folgt ihr zur Haustür)

Stundenlang! Bis die heim kommen, ist Nacht!!

(Werner und Magnum zur Haustür ab)

*(Auftritt Oma Pfendner und Brigitte Schlehsinger durch
die Haustür)*

SCHLEHSINGER:

(schaut nach hinten)

Wer waren denn die beiden da eben im Treppenhaus?

OMA:

Weiß nicht, ich hab nicht hingeseh'n. - So, Frau
Schlehsinger! Und das hier ist die also die Wohnung
meiner Tochter. Hier zieh' ich aus!

SCHLEHSINGER:

(schaut sich kurz um. Dann affektiert)

Huhh, wie furchtbar geschmacklos!

OMA:

Finden Sie?

SCHLEHSINGER:

Entsetzlich! HIER haben Sie gewohnt, Frau Pfendner?

OMA:

Naja, ich hab das Zimmer unterm Dach....

Schleh:

Man wird ja blind vom hinschauen! Diese Möbel! Dieser Teppichboden! Diese Tapeten!

(Babsi kommt zur Flurtüre herein, sie hat einen billigen Fotoapparat und die Milchflasche dabei)

OMA:

Oh, das ist meine Enkelin Babsi!

SCHLEHSINGER:

...Diese Babsi!

OMA:

Babsi, das ist Frau Schlehsinger, meine Innenarchitektin für die neue Wohnung drüben.

BABSI:

Sehr erfreut!

(schaut sich suchend um)

Wo ist denn Papa jetzt?

OMA:

Na, bei der Arbeit vermutlich, Kind.

BABSI:

Nee, der hat doch heut freigenommen, wegen des Umzugs.

(Sie betrachtet fasziniert die vielen Bierdosen auf dem Tisch)

Eine Freundin von dir war vorhin auch schon da, Oma.

OMA:

(erstaunt)

Eine Freundin von mir?

BABSI:

Ja, die hatte komische Klamotten an und hat hier Bierdosen gestapelt.

(Sie stellt die angebrochen Milchflasche wieder in den Kühlschrank)

SCHLEHSINGER:

(wieder im affektierten Tonfall)

Huh, was für eine genaue Beschreibung!

OMA:

Komisch, ich wüßte gar nicht, auf welche Freundin diese Beschreibung passen sollte...

BABSI:

Ich hab deinen Fotoapparat übrigens vorbereitet, Oma. Wenn du willst, können wir dein altes Zimmer gleich knipsen.

SCHLEHSINGER:

"Knipsen"?

OMA:

Ja. Nette Idee, nicht, Frau Schlehsinger? Ein paar Fotos. So als bleibende Erinnerung an mein altes Domizil!

SCHLEHSINGER:

(pikiert)

Naja, wenn ICH Ihnen Ihr neues Heim erstmal eingerichtet habe, wollen Sie garantiert keinen Blick mehr auf Ihr "altes Domizil" werfen!

(zu sich)

Vor allem, wenn das so aussieht, wie der Rest dieser furchtbaren Wohnung.

BABSI:

Was haben Sie gesagt?

SCHLEHSINGER:

Ach nichts, mein Kindchen! Nichts, nichts!

OMA:

Tja, da geh'n wir doch einfach mal hinauf, nicht? Auf, auf!

SCHLEHSINGER:

Hach, da bin ich aber mal gespannt!

(alle drei ab durch die Flurtür)

(Werner und Magnum kommen zur Haustür rein. Sie haben "Abhörgeräte" dabei)

WERNER:

Und wo wollen Sie die anbringen?

MAGNUM:

Im Schlafzimmer, im Wohnzimmer und am Telefon!

WERNER:

Am Telefon?? Glauben Sie, meine Frau trifft den Typen unter einer 019-Nummer?

MAGNUM:

Man kann nie wissen! Vielleicht ruft sie ihn an.

WERNER:

Die soll sich untersteh'n!

MAGNUM:

Oder vielleicht ruft er sie an!

WERNER:

Dann erdrossle ich ihn mit seinem Telefonkabel!

MAGNUM:

Wo ist das Telefon?

WERNER:
(zeigt hin)
Da! Aber da will ich keine Wanze dran! Das ist unnötig!

MAGNUM:
Das finde ich zwar nicht, aber bitteschön...

WERNER:
Und jetzt?

MAGNUM:
Eine Wanze in Ihr Schlafzimmer!

WERNER:
Damit Sie hören, wenn der..äh...also wenn der Typ das womöglich da drin mit meiner Frau...äh... "macht"...

MAGNUM:
Genau. Wo ist das Schlafzimmer?

WERNER:
Ja, äh... und wenn ICH da mit meiner Frau... äh, also... hör'n Sie das dann auch?

MAGNUM:
Ich hör alles!

WERNER:
Also, nee! Das will ich nicht! In unser Schlafzimmer kommt keine Wanze!
Eine im Wohnzimmer muß reichen! Ich mach' doch für Sie hier keine akustische Peepshow!

MAGNUM:
Das ist Ihre Entscheidung!

WERNER:
Noch'n Bier?

MAGNUM:
(zeigt auf den Dosenturm)
Danke, ich hab' noch mein erstes.

WERNER:
Sie müssen sich nicht zurückhalten. Im Keller hab' ich noch drei Paletten.

MAGNUM:
(ignoriert ihn und kriecht unter den Tisch)
Da unten wär ein guter Platz.

WERNER:
(guckt unter den Tisch)
Da unter'm Tisch wollen Sie die Zecke anbringen?

MAGNUM:
WANZE! Eine WANZE will ich da anbringen! Helfen Sie mir mal!

WERNER:
(kriecht ebenfalls zu ihr unter den Tisch. Ihrer beider Gesäß schaut nun unter dem Tisch hervor Richtung

Flurtür)
Was soll ich denn machen?

MAGNUM:
Ich nehm das Klebeband und Sie halten die Wanze an die richtige Stelle...
(Die Oma kommt zur Flurtür rein)

OMA:
(zu sich)
Wo hat denn der Werner sein Metermaß?...
(Sie sieht die beiden Gesäße unter dem Tisch und bleibt wie angewurzelt stehen)
Was zum Teu...

WERNER:
(unter dem Tisch zu Magnum)
Ist es so gut?

MAGNUM:
Etwas tiefer!

WERNER:
So?

MAGNUM:
Tiefer! Machen Sie's tiefer!

WERNER:
Mir schläft gleich das Bein ein! Die Stellung hier ist so unbequem.

OMA:
(hört mit offenem Mund zu und schleicht ungläubig näher an den Tisch heran)

MAGNUM:
Festhalten, verdammt!!

WERNER:
(stößt mit dem Kopf von unten an die Tischplatte)
Ahhhhh!
(Der ganze Tisch wackelt und der Dosenturm stürzt in sich zusammen)

OMA:
(springt erschrocken zurück, stößt einen erstickten Schrei aus. Leise)
Sodom und Gomorra!

MAGNUM:
(lacht laut und schrill)
Oh, Herr Wäscher! Sowas Ungeschicktes wie Sie hab' ich ja noch nie erlebt!!

OMA:
(entsetzt)
Werner hat eine Geliebte unterm Tisch!!

MAGNUM:

Haben Sie was gesagt?

WERNER UND OMA:

Nein!

WERNER:

Aahhh, tut mein Kopf weh! Warum ist die Tischplatte denn so hart?

MAGNUM:

Weil das ein Tisch ist und kein Sofa, Herr Wäscher! - So! Fertig!

WERNER:

Gott sei Dank!

(Beide kriechen langsam rückwärts wieder unter dem Tisch hervor)

OMA:

(eilig)

Oh Gott!!!

(Sie dreht sich schnell um und verschwindet eilig durch die Tür)

(Oma zur Flurtür ab)

WERNER:

(ist wieder unter dem Tisch hervorgekrabbelt und hält sich schmerzverzerrt den Kopf)

Das gibt bestimmt 'ne Beule!

MAGNUM:

(steht auch wieder auf)

Sie dürfen eben nicht so stürmisch sein, Herr Wäscher!

WERNER:

(sarkastisch)

Ha, ha!

MAGNUM:

(streicht ihm übers Haar, übertrieben mitleidig)

Heile, heile Seegen....

WERNER:

(dreht de Kopf weg)

Is ja schon gut!

MAGNUM:

So! Ich geh' jetzt nach draußen in meinen Wagen und teste, ob das Ding funktioniert. Sie bleiben hier drin, gehen ein bißchen durch den Raum und machen Geräusche.

WERNER:

Was denn für Geräusche?

MAGNUM:

Na, meinetwegen Geräusche in der Art, wie sie Ihre Frau vermutlich mit ihrem Liebhaber macht!

WERNER:

(angewidert)

Müssen Sie auch noch Salz in meine Wunden streuen?!

MAGNUM:

Ich will nur sicher sein, daß ich draußen im Wagen alle wichtigen Geräusche hier drinnen empfangen kann!

Also, machen Sie schon! Ich bin gleich wieder da!

Zählen Sie bis 20 und fangen Sie dann an!

(Magnum zur Haustür ab)

WERNER:

(Holt sich ein Bier aus dem Kühlschrank, mürrisch)

Bis 20 zählen und dann anfangen, diese Detektivinnen ham sie ja nicht alle! Ich hätt' doch 'nen Mann engagieren sollen!

(Er setzt sich an den Tisch und trinkt das Bier auf ex.

Dann guckt er dumpf vor sich hin und zählt blöde)

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10...

(Oma öffnet heimlich die Flurtür und linst herein)

OMA:

(flüstert)

Was macht er denn da bloß?

WERNER:

...11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20....

(Er steht übel gelaunt auf und stöhnt unmotiviert)

Ahhhh!..... Ahhhhh!....

(Er schickt sich an, blöde durch den Raum zu laufen und stöhnt emotionslos in alle Ecken)

Ahhhhh! Ahhhhh! Ohhhhh! Ahhhhh! Ohhhhhh!...

OMA:

(bekreuzigt sich, leise)

Mein Gott! Werner ist ja PERVERS!

WERNER:

(latscht unmotivert und gelangweilt durch das Zimmer, zieht Schubladen auf und stöhnt hinein. Er stöhnt in Schränke, steigt auf einen Stuhl und stöhnt gegen die Decke...)

Ohhhh. Ahhhh. Ahhhhh. Ohhhhh.

(Er steckt den Kopf unter den Tisch, an dem die Wanze angebracht ist und brüllt so laut er kann)

Aaaargh!!!!

(Aus dem Off hört man eine Autohupe)

OMA:

(erschrocken)

Großer Gott!!!

(Sie zieht die Tür eilig zu)

WERNER:

(zu sich)

So. Fertig. Ist ja peinlich.

(Er holt ein Bier aus dem Kühlschrank)

(Magnum kommt zur Haustüre herein)

MAGNUM:

(Sie hat einen Kopfhörer auf, dessen Kabel unangeschlossen herunterbaumelt. Sie läuft angespannt und steif wie ein Brett, die Arme mit gespreizten Fingern nach vorne gestreckt. Im Zimmer bleibt Sie stehen und nimmt langsam den Kopfhörer ab. Dann brüllt sie)

WAS SOLLTE DAS?

WERNER:

(stöhnt noch einmal kurz in den Kühlschrank und macht ihn dann zu)

Ahhh.

(zu Magnum)

Was?

MAGNUM:

Was schreien Sie denn wie ein Bekloppter direkt in die Wanze, Sie Idiot!! Ich hör das doch über Kopfhörer! Mir sind die Trommelfelle rausgeflogen!!!

WERNER:

SIE haben doch gesagt, ich soll überall Geräusche machen.

MAGNUM:

Ich habe aber nicht gesagt, daß Sie wie ein wild gewordener Orang Utan direkt in mein Mikro brüllen sollen! Was sollte das sein, he? Ein 100.000-Dezibel Brunftschrei?

WERNER:

Jedenfalls funktioniert Ihre Zecke.

MAGNUM:

Es ist eine WANZE!!!

WERNER:

(hält ihr die Dose hin)

Wollen Sie noch'n Bier?

MAGNUM:

Nein!!

WERNER:

(trinkt)

Ist fast alkoholfrei!

MAGNUM:

Ich hab Kaffee im Auto! Hören Sie, ich gehe jetzt hinter das Haus in meinen Beschattungsbus und bereite die weitere Observierung vor. Wenn was ist, dann finden Sie mich dort, ist das klar?

WERNER:

Klar.

MAGNUM:

Ich bin rund um die Uhr in diesem Auto! Ich lausche dort, ich beobachte dort, ich schlafe dort und ich wohne dort!

WERNER:

(wirft ihr noch zwei Dosen Bier zu)

Da, nehmen Sie die mit, falls Ihnen langweilig wird!

Heute kommt dieser Typ sowieso nicht mehr her: Ich bin ja den ganzen Tag zu Hause.

MAGNUM:

(nimmt die Dosen und wendet sich zum Gehen)

Die Detektei "Magnum Hawaii, ohne Bart" macht keine halben Sachen! Wir beschatten rund um die Uhr! Guten Tag!

WERNER:

Tschüs!

MAGNUM:

(öffnet die Haustür, um zu gehen)

(Karin Wäscher steht mit dem Schlüssel in der Hand vor der Haustür. Sie hat volle Einkaufstüten dabei)

KARIN:

(irritiert zu Magnum)

Oh, hallo!

MAGNUM:

(zu Karin)

Hallo und tschüs!

(Magnum geht ab)

KARIN:

(schaut irritiert zwischen ihr und ihrem Mann hin und her)

Hallo Werner! Wer war denn die Frau mit dieser seltsamen Kleidung?

WERNER:

(versteckt schnell das Bier hinter seinem Rücken)

Äh... Hallo Schatz! Äh, tolle neue Frisur!!

KARIN:

(schroff)

Der Friseur hatte zu!

WERNER:

Oh. Äh, tolle ALTE Frisur!

KARIN:

(Sie stellt die Einkäufe auf den Boden, vorwurfsvoll)

Trinkst du schon wieder dieses eklige Dosenbier, Werner?!

WERNER:
Ist doch alkoholfrei!

KARIN:
(stemmt die Arme in die Seiten)
Es ist "light"! "Light" ist nicht gleich alkoholfrei! Wer war denn nun diese Frau?

WERNER:
Äh...

(Er stellt seine angebrochene Bierbüchse in den Kühlschranks zurück)
Die hat sich Bier geliehen.

KARIN:
(perplex)
Sie hat sich "BIER" geliehen??

WERNER:
Äh, ja... Sie äh... sie hilft deiner Mutter beim Umzug.

KARIN:
(geht zur Flurtür)
Wie weit ist Mutter denn?
(ruft durch die Flurtüre)
Mutter!! Mutter, ich bin wieder da!!
(zu Werner)
Ist diese Innenarchitektin schon hier?

WERNER:
Äh, nein... die sind wohl noch unterwegs, Gardinen kaufen.
(Oma und Frau Schehsinger kommen durch die Flurtüre herein. Sie tragen Kartons)

OMA:
Karin? Karin, bist du's?

KARIN:
(irritiert zu Werner)
Aber sie sind doch da! Werner, bist du betrunken?
Hallo Mutter!

OMA:
(läßt ihren Karton fallen und drückt Karin an sich)
Karin! Mein Kind!!
(Sie wirft Werner böse Blicke zu, aber der bemerkt es nicht)

KARIN:
(schiebt ihre Mutter irritiert von sich)
Himmel Mutter, laß mich los! Was soll denn das? Geht's dir nicht gut?

OMA:
Karin Kind, ich habe Dinge geseh'n, sag ich dir! Dinge hab' ich geseh'n... Grauensvoll!

(Sie wirft Werner weiterhin vernichtende Blicke zu)

SCHLEHSINGER:
(naserümpfend)
"Grauensvoll", allerdings!
(Sie schaut sich angewidert im Zimmer um)
Alleine schon diese Tapeten: Der Horror im Siebdruckmuster!!

KARIN:
(irritiert)
Bitte?

OMA:
Karin, ich muß dir etwas schreckliches sagen...

KARIN:
(besorgt)
Mutter, was hast du denn?

SCHLEHSINGER:
Ihr ist endlich aufgegangen, wie geschmacklos diese Wohnung eingerichtet ist, nehme ich an. Gestatten: Schlehinger mein Name! Brigitte Schlehinger. Ich bin die Innenarchitektin von Frau Pfendner.
(zeigt auf Oma)
Ich werde dafür sorgen, daß die NEUE Wohnung ihrer Mutter NICHT aussieht, als hätte es eine Explosion im Trödelager gegeben!

KARIN:
(pikiert)
Was erlaubt sich diese Frau?!

OMA:
Das ist Brigitte Schlehinger, meine Innenausstatteerin.

WERNER:
Wir hams gehört!

SCHLEHSINGER:
(nimmt Karin vertrauensvoll am Arm)
Also, Sie haben ja wirklich eine furchtbare Wohnung! Grauenshaft! Soll ich sie Ihnen neu einrichten?

KARIN:
(reißt ihren Arm los)
Nein!! Mir gefällt meine Wohnung!

SCHLEHSINGER:
Oh. - Das konnte ich natürlich nicht ahnen.
(zu Oma)
Ist Ihre Tochter blind?

OMA:
(irritiert)
Was? Nein, nur Vegetarierin.

SCHLEHSINGER:

Haben Vegetarier alle keinen Geschmack?

WERNER:

(nimmt Karins Einkaufstüten auf)

Soll ich die schon mal wegräumen, Schatz?

KARIN:

Wie? Äh, nein, hol' doch bitte erst noch den Rest aus dem Auto. Ich hab weiter weg parken müssen. Da steht so ein blöder Kleinbus vor unserer Einfahrt, mit einer Antenne auf dem Dach! Der blockiert alles!

WERNER:

(erschrocken)

Ach du heiliger....

(versucht seinen Schock zu überspielen)

Oh! Das sind sicher die Leute von der Telefongesellschaft, die was beim Nachbarn richten, höhöhö.

(lacht blöde)

OMA:

Ach, vielleicht wollen die ja schon mein Telefon anschließen!

(schaut auf die Uhr)

Aber lange können die da nicht in der Einfahrt steh'n, ich krieg doch die Möbel geliefert!...

KARIN:

Das ist nicht die Telekom, Mutter. Es steht "Magnum" auf der Außenseite.

SCHLEHSINGER:

(doof)

"Magnum"? Ist das nicht so eine leckere Eis-Sorte?

WERNER:

(nervös)

Äh, also ich hol' dann mal die restlichen Einkäufe rein und bring die Kartons rüber.

(Er nimmt Oma den Karton ab)

SCHLEHSINGER:

"Nie ohne mein Magnum" heißt der Slogan!

KARIN:

Sie meinen sicher "Nicht ohne meine Tochter!"

OMA:

(zitiert dramatisch)

Aber noch schöner ist: "Wenn Du noch eine Oma hast, so danke Gott und sei's zufrieden!" Das ist von Rembrandt!

KARIN:

Mutter, red doch keinen Blödsinn!

WERNER:

Also, ich hol dann mal die Sachen rein!

(Werner eilig durch die Haustür ab)

SCHLEHSINGER:

(ruft ihm nach)

Warten Sie, ich komme mit, nachher ist es doch jemand, der bei Frau Pfendner das Telefon anschließen will. Wer weiß, was für eine fürchterliche Farbe dann das Telefonkabel hat, wenn ich nicht aufpasse!

(zu Oma)

Wir treffen uns dann gleich drüben in ihrem neuen Heim, Frau Pfendner. Bis gleich!

(Schlehsinger durch die Haustür ab)

KARIN:

(etwas gestreßt)

Hier geht es ja zu wie im Taubenschlag.

(blickt zum Tisch mit den umgefallenen und leeren Bierbüchsen hinüber)

Und dann diese ekligen Bierbüchsen überall! Hatte Werner seine Stammtischbrüder da?

OMA:

(setzt sich schnaufend an den Tisch)

Ha! "Stammtischbrüder"! Schön wär's! Dein Werner hatte ganz jemand anderen da, der Ehebrecher! Darüber will ich doch die ganze Zeit mit dir reden, Kind!

KARIN:

(setzt sich zu ihr)

Von was sprichst du denn da, Mutter?

OMA:

Kind! Es fällt mir nicht leicht, was ich dir jetzt sagen muß!

KARIN:

(bekommt es mit der Angst)

Um Himmels willen Mutter, was ist denn?

OMA:

(dramatisch)

Ich muß dir leider gestehen, mein Kind....

(Werner kommt wieder zur Haustür rein)

OMA:

(sieht Werner, eilig)

... äh.. daß ich ausziehe!

KARIN:

(irritiert)

Aber Mutter, das weiß ich doch.

WERNER:

Karin, ich brauche den Autoschlüssel!

KARIN:

(wirft ihm den Schlüssel zu)

Oh ja, natürlich!

WERNER:

Danke!

(Werner wieder zur Haustür ab)

OMA:

(nervös)

Ist er weg?

KARIN:

Was? Werner? Ja, warum.... Mutter, geht's dir nicht gut?

OMA:

(deutet zur offenen Haustüre, dramatisch)

Karin! Dieser Mann betrügt dich!!

KARIN:

Was???

OMA:

Ich hab's mit eigenen Augen geseh'n! Werner hat eine Geliebte! Jawoll! Unter dem Tisch!

KARIN:

(verstört, Sie schaut hektisch unter den Tisch)

Unter dem TISCH???

OMA:

Pssss! Jetzt ist sie natürlich weg!

KARIN:

(verstört)

Ach?

OMA:

Aber da unten haben sie rumgemacht! Noch vor ein paar Minuten! Ich hab's mit eigenen Augen gesehen!

KARIN:

(betroffen)

Mutter, das ist nicht dein Ernst!

OMA:

Sodom und Gomorra! Dein Mann betrügt dich mit einer fremden Frau! In eurem gemeinsamen Haus! Unter eurem gemeinsamen Eßzimmertisch! Ich hab's genau geseh'n! Er ist pervers!!

KARIN:

Aber Mutter, das kann doch nur ein Irrtum...

OMA:

(schrill)

Ein Irrtum?! Ha! Sei doch nicht so naiv, mein Kind!

Gestöhnt hat er! Wie ein Bekloppter! Im ganzen Zimmer ist er herumgerannt und hat gestöhnt!!

KARIN:

Werner soll mich betrügen??? Das glaub ich nicht!

OMA:

(zieht ein Handy aus der Tasche)

Das hab' ich mir gedacht! Deiner guten alten Mutter glaubst du natürlich wieder nicht! Typisch! Deshalb hab' ich vorhin auch gleich heimlich einen Privatdetektiv angerufen!

(schwenkt stolz das Handy)

Man ist ja heutzutage modern ausgerüstet! Ich habe ein Hatschi!

KARIN:

Das heißt Handy!

OMA:

Egal. Jedenfalls hab ich damit heimlich einen Detektiv angerufen!

KARIN:

(bestürzt)

WAS hast du??!

OMA:

Ja! Als die Frau Schlehinger mit Babsi mein altes Zimmer gefilmt hat, da hab ich mich auf dem Klo eingeschlossen und per Hatschi einen Detektiv engagiert! Der kommt jetzt gleich vorbei und wird diesen Ehebrecher beschatten!!

KARIN:

Mutter, bist du verückt?!!

(An der offenen Haustür erscheint Jago und klingelt)

JAGO:

(Er hat einen schwarzen Anzug an, einen Blues-Brothers-Hut und eine dunkle Sonnenbrille. In der Hand hält er ein abmontiertes und ziemlich lädiertes Fahrrad-Hinterrad)

Hey!

KARIN UND OMA:

(erschrocken)

Huch!!

(Sie springen vom Tisch auf)

JAGO:

(cool)

Entschuldigung, aber die Tür war offen, ey.

OMA:

Da ist er schon!

KARIN:

(zischt leise)

Der Detektiv?

OMA:

Ja klar: Wer denn sonst? Sieht der Mensch vielleicht aus

wie ein Busfahrer?

KARIN:

Nein, aber wie ein overdresserter Fahrradmonteur.

JAGO:

(kommt rein)

Ey, ich bin der Jago!

KARIN:

(nervös)

Äh.. ja, toll. Äh... sehr erfreut.

JAGO:

(zeigt auf die Bierbüchsen)

Habt ihr mal 'n Bier für mich?

KARIN:

Bitte?

OMA:

(betrachtet Jago etwas irritiert)

Fallen Sie mit dieser Kleidung nicht ziemlich stark auf, Herr... äh.. Jago?

JAGO:

(dreht sich dressmanlike im Kreis)

Nee, wieso, Oma? Is doch 1A Qualität, der Anzug.

OMA:

Aber ich meine, bei Ihrem Beruf?....

JAGO:

(plötzlich drohend)

Ey! Was weißt'n du von meinem Beruf, Oma? He? Was soll'n das, he? Willste mich anmachen, he?

KARIN:

(sauer)

Was duzen Sie denn meine Mutter dauernd?! Und, damit eins mal klar ist, Herr JAGO: Ich wollte sowieso keinen Detektiv anheuern! Und einen, der mich dauernd duzt schon mal gar nicht!

JAGO:

(mißtrauisch, drohend)

Detektiv? Für was wollt ihr 'nen Detektiv anheuern, he? *(drohend)*

Hat der kleine Doofkopp gequatscht?!

KARIN:

(blöd)

Welcher Doofkopp?

OMA:

Was soll denn das heißen, "für was wollen wir einen Detektiv anheuern"? Das hab ich Ihnen doch vorhin am Telefon alles erklärt!

JAGO:

Mir?

OMA:

Ja, oder Ihrem Chef, oder wer das war! Sie kommen doch von der Detektei "Columbo"?

(verschwörerisch)

"Verbrechen lauert überall / Columbo löst für Sie den Fall". Das ist doch Ihr Motto?

JAGO:

(zweifelnd)

DAS is mein Motto?

OMA:

Ja, so steht es doch in Ihrer Anzeige im Telefonbuch: "Verbrechen lauert überall / Columbo löst für Sie den Fall. Beschattungen, Observationen und Verbrechensbekämpfung aller Art."

JAGO:

Nee, Oma, DAS is nie im Leben mein Motto! Mein Motto is: "Baby, give me the Blues!"

KARIN:

(flüstert)

Mutter, ich glaube, wir verwechseln den Mann!

OMA:

Sind Sie etwa kein Detektiv?

JAGO:

Pffff! Das wär ja noch schöner! Ich heiße Jago Lässig, und ich hab' hier eigentlich 'n Date mit dem ollen Alex. Is der da?

KARIN:

(irritiert)

Mit meinem Sohn??

JAGO:

Genau, ey!

OMA:

Der Alex is nicht da! Der fährt Mountainbike!

JAGO:

(drückt ihr cool das verbogene Rad in die Hand)

Nee, jetzt nich mehr!

KARIN:

(erschrocken, schaut auf das malträtierte Rad in ihren Händen)

Oh Gott, hatte der Junge 'nen Unfall?!

JAGO:

Nee, is nur auf die Fresse geflogen, dein Sohn! Voll uncool! Vielleicht kauft ihr dem bei Gelegenheit mal 'n paar Stützräder, ey, hehehehe...

OMA:

Ja, und wo ist der Alex jetzt?

JAGO:

Der wollte gleich nachkommen. Redet wohl noch mit der Polente. Irgendwer muß ja den umgeknickten Laternenmast bezahlen. Hehehehe....

KARIN:

Ach du Schande!

JAGO:

(flätzt sich ungefragt auf einen Stuhl)

Ich kann ja bestimmt hier auf ihn warten, ne?

OMA:

Nein, das geht jetzt nicht! Wir haben was sehr Privates zu besprechen, Herr... äh...

JAGO:

Lässig. Jago Lässig mein Name, Oma.

OMA:

Sagen Sie nicht immer Oma zu mir!

KARIN:

Und ziehen Sie in meinem Haus bitte diese alberne Sonnenbrille aus!

JAGO:

Tut mir leid, ey, aber die Brille muß aufbleiben, sonst seh' ich uncool aus. Wo soll ich 'n dann auf deinen Sohn warten?

KARIN:

Von mir aus geh'n Sie hoch und warten Sie in seinem Zimmer!

(Sie zeigt zur Flurtür)

Oben die zweite Tür links!

JAGO:

(steht auf)

Ich nehme mir'n Bier für auf'n Weg mit, okay?

(nimmt eine Bierbüchse und reißt sie auf)

Ciao, ihr Süßen!

(er geht zur Flurtür und trinkt dabei)

KARIN:

(ruft ihm nach)

Und stellen Sie mir da oben bloß nichts an!!

JAGO:

(spuckt angeekelt das Bier aus!)

Uäääh!!! Das is ja alkoholfrei!!

KARIN:

(sauer)

"Light", wenn schon! Mein schöner Teppich!

JAGO:

(tänzelt singend aus dem Raum)

"Ey, this beer is light, light, light, - Come on Baby, LIGHT my fire, swabenduwaaaa...."

(zur Flurtüre ab)

OMA:

Seit wann hat der Alex denn so komische Freunde, Kind?

KARIN:

Wieso "komisch"? Mußttest du lachen?

OMA:

Ich lach' schon lange nicht mehr, seit ich weiß, daß der Mann meiner Tochter hinter ihrem Rücken mit anderen Weibern rummacht!

KARIN:

(mittlerweile doch wütend)

Also, das sag ich dir, Mutter: Wenn da was wahres dran ist... dann...dann... dann bring ich Werner um!!!

OMA:

Kind, wir kriegen das schon raus! Der echte Detektiv muß ja gleich da sein!

KARIN:

(kann sich nicht beruhigen)

Macht einfach mit anderen Frauen rum, dieser Ehebrecher! Ich faß es nicht! Hinter meinem Rücken!

OMA:

Und unter deinem Tisch! So, ich muß jetzt aber wirklich rüber in meine neue Wohnung zu Frau Schlehinger, mein Schatz...

KARIN:

(steigert sich in Ihre Wut hinein)

In MEINEM Haus!

OMA:

(steht auf)

Ich schau nur mal schnell, was sie da drüben macht...

KARIN:

Unter MEINEM Eßtisch!!

OMA:

(beruhigend)

Kind, ist ja gut...

KARIN:

(hysterisch)

Nein, das ist eben NICHT gut!!

(eilt ihrer Mutter hinterher und packt sie von vorne an den Schultern)

Was findet diese fremde Frau eigentlich an Werner, kannst du mir das mal sagen, Mutter?!

OMA:

Nee. Was findest DU denn an ihm?

KARIN:
Sind wir doch mal ehrlich: Er hat einen Schwabbelbauch,
nicht wahr?!

OMA:
Hab ich schon immer gesagt.

KARIN:
Er säuft viel zu viel, oder!

OMA:
Genau!

KARIN:
(Sie zerrt hysterisch an Omas Armen)
Er hat keine Oberarmmuskeln!
(Sie schüttelt Omas Unterarm)
Er hat keine Unterarmmuskeln!
*(Sie schüttelt Oma fest an den Schultern, so daß Omas
Oberkörper hin und her gerüttelt wird)*
Er hat keine breiten Schultern!!

OMA:
Aua!

KARIN:
(zieht Oma an den Haaren)
Seine Haare geh'n ihm aus! Er schnarcht nachts! Und er
ist null attraktiv!! Stimmt doch, oder?!

OMA:
(hält sich die Hand vor den Mund, lispelt)
Iss hab mir auf die Zunge bebisssen...

KARIN:
(steigert sich in etwas hinein)
Himmel, warum hab ich ihn überhaupt geheiratet?! Ha!
Ich muß verrückt geworden sein!!

OMA:
(lispelt)
Du warsst jung und brauchtesst dass Geld?

KARIN:
(hysterisch)
Er hat Haare in den Ohren!

OMA:
Nein!

KARIN:
Doch! Und er pinkelt immer noch im Stehen!!

OMA:
Diessser erbärmliche Hund!!!

KARIN:
Genau! Und er hat O-Beine!

OMA:
Warum bisst eigentliss nisst DU fremd gegangen?

KARIN:
Das frag ich mich mittlerweile allerdings auch!!

OMA:
Alssso, iss muss jetsst aber wirkliiss....

KARIN:
(in Rage)
Ich hätte 1000 Kerle haben können! Ach, was sag ich:
mindestens 500!!

OMA:
(geht zur Haustür)
Gleiss kommt ja der Detektiv. Wenn du Werner sseinen
Sseitenssprung beweissen kannst, kannsst du ssofort
gegen ihn klagen und die Sscheidung einreiissen...

KARIN:
Wenn nur die Kinder nicht wähen! Ouh! Wenn die
Kinder nicht wären, hätte ich ihn schon lange
verlassen!!!
*(Durch die Haustür kommt Alex. Seine Kleider sind völlig
zerrissen. Er ist mit Öl beschmiert und hat überall blutige
Schrammen, Heftpflaster und ein blaues Auge. In der
Hand hält er einen Fahrradlenker. Er hinkt)*

ALEX:
(zerknirscht)

Hallo!

OMA UND KARIN:
*(Sie starren ihn wortlos an. Von oben nach unten und
wieder zurück)*

ALEX:
Ich bin mit meinem neuen Mountainbike auf die Fresse
geflogen.

KARIN:
(dreht sich zu Oma um. Trocken)
Vergiß die Kinder! Wer will die schon? Er kann sie
haben!!

OMA:
(zischt)
Psssst! Kein Wort vor Alex!

ALEX:
(vorwurfsvoll)
Hey! Mein Mountainbike ist kaputt, ich bin verletzt, mir
tut alles weh! Würdet ihr mich bitte mal bedauern?! Ich
kann vielleicht nie wieder richtig laufen!

OMA:
Na und? Iss kann vielleisst nie wieder risstiss
sspressen!! Biss nachher, Karin!
(Oma zur Haustür ab)

ALEX:
(irritiert)
Warum lispelt Oma?

KARIN:
Ich hab sie geschüttelt.

ALEX:
Du hast Sie "geschüttelt"??

KARIN:
(ungeduldig)
Ja! Geschüttelt! Geschüttelt, nicht gerührt! Klar?

ALEX:
Nee...

KARIN:
In deinem Zimmer wartet ein furchtbarer Kerl mit Hut und Sonnenbrille auf dich.

ALEX:
(erfreut)
Oh! Ist er schon da?

KARIN:
(sarkastisch)
Nein, in Wirklichkeit ist er noch viele 1000 Kilometer weit weg, aber sein Geist hockt schon oben in deinem Zimmer und säuft Dosenbier!

ALEX:
(beleidigt)
Was habt ihr denn alle für 'ne Laune, sag mal?

KARIN:
Deine Oma zieht um! Wir sind im Streß!

ALEX:
Glaub bloß nicht, daß ich ihr nachher beim Möbelschleppen helfe. Ich muß mein Fahrrad reparieren, sonst muß ich morgen mit dem Bus in die Uni fahren!
(Er nimmt eine volle Bierbüchse vom Tisch und reißt sie auf)

KARIN:
Paß nur auf, daß du von deiner Verwandtschaft nicht zu sehr ausgenutzt wirst! Hast du den gemeinen Hurenbock draußen gesehen?

ALEX:
Wen??

KARIN:
(eilig)
... Äh... Ich meine, ist dein Vater noch draußen?

ALEX:
Der diskutiert unten im Treppenhaus mit so einer Tussi, die meint, unser Gelände sei "furchtbar unschick" und

sie könne uns das Treppenhaus "viel, viel geschmackvoller einrichten".
(Er nimmt einen großen Schluck aus der Dose)

KARIN:
(stampft auf den Boden auf, wütend zu sich)
Ouh! Jetzt macht er sich auch noch an diese Architekten-Schlampe ran!!

ALEX:
(spuckt angeekelt das Bier aus)
Pfffff! Das is ja alkoholfrei!!!

KARIN:
(brüllt)
Hört sofort auf, alle in meiner Wohnung herumzuspuken!!!!

ALEX:
(stellt die Dose eilig weg)
Ich geh dann mal hoch zu Jago!
(zur Flurtür ab)

KARIN:
(schreit ihm hinterher)
Und außerdem ist das Bier nicht alkoholfrei, sondern "light"!! Light!!
(Sie nimmt aus der von Alex angebrochene Dose einen tiefen Schluck zur Beruhigung. Angeekelt)
Ähhh! Schmeckt ja echt wie alkoholfrei!...
(Oma zur Haustür herein)

OMA:
(ruft)
Karin, Schatz! Kann uns Alex mal kurz helfen? Wir müssen den Teppich hoch tragen.
(Oma wieder ab)

KARIN:
(zu Oma)
Ja, aber der Junge ist doch grade erst... Oh Mann!
(ruft durch die Flurtür)
Alex! Alex, komm noch mal schnell!!
(Alex zur Flurtür herein)

ALEX:
(genervt)
Was is denn? Ich kann Jago übrigens da oben nicht finden. Der is nicht in meinem Zimmer.

KARIN:
Wo soll er denn sonst sein? Räum dein Zimmer besser auf, dann findest du auch deine Freunde!

ALEX:
(vorwurfsvoll)

Mama!

KARIN:

Wahrscheinlich ist er auf dem Klo. Jetzt geh schnell mal rüber und hilf der Oma!

ALEX:

Was JETZT? Ich bin verletzt! Mein Fahrrad ist kaputt! Schalke ist abgestiegen! Mein Freund ist da oben vielleicht von außerirdischen Mutanten in Plasma aufgelöst worden! Ich werde durch mein Physikum fallen, wenn ich nicht mehr lerne! Ich muß duschen, weil ich überall blute und unter den Armen stinke!... Und DA soll ich OMA HELFEN???

KARIN:

(deutet mit ausgestrecktem Arm zur Tür)

Geh! Oder ich vergesse mich!

ALEX:

(geht zur Haustür. Sauer)

Das ist kein Zuhause, das ist ein Straflager!

KARIN:

(schreit)

Motz nicht!

ALEX:

(ruft)

Ich geh zur Fremdenlegion! Da krieg ich wenigstens Geld dafür, daß ich gequält werde!

(zur Haustür ab)

KARIN:

Mein Gott! 25, aber immer noch so faul wie mit 12.

(brüllt ihm hinterher)

Wenn du noch einmal motzt, lös' ich die nächsten 8 Monate all die Muttertagsgutscheine von dir ein, wo du angeblich freiwillig spülen und abtrocknen wolltest!!!

(Columbo durch die offene Haustür rein)

COLUMBO:

(im zerknitterten Mantel, wie sein Namensvetter. Er kratzt sich am Kopf)

Äh... sind Sie sicher, Madam, daß ich Ihnen je solche Gutscheine überlassen habe?

KARIN:

(erschrocken)

Wer sind Sie denn?

COLUMBO:

Columbo ist mein Name. Alfons Columbo, Privatdetektiv. Sie hatten bei uns angerufen?

KARIN:

Ich? Nein. Äh.. ich meine ja! Also- äh, meine Mutter

hat....

COLUMBO:

Ich weiß Bescheid! Ihre Mutter hat mir am Telefon schon alles erklärt: Ihr Mann geht fremd. Hier in der Wohnung. Sie brauchen Beweise. Es muß schnell gehen. Hier hab ich eine Abhörwanze

(er schaut sich kurz um)

... und die klebe ich jetzt hurtig DA hin!

(er klebt die Wanze ohne hinzusehen unter den Tisch)

Toll, nicht?

KARIN:

(nickt etwas benommen)

Äh.... jaja...

COLUMBO:

(zieht einen Zettel und Stift aus der Manteltasche)

Hier ist mein Auftragsformular. Wenn Sie bitte hier unterschreiben wollen!

KARIN:

(unterschreibt wie in Trance)

So... bitteschön.

COLUMBO:

Und das war's auch schon! Jetzt gehe ich hinaus in meinen Wagen und teste die Übertragungsqualität der Wanze! Auf Wiedersehen.

(Er geht zur Tür)

KARIN:

Äh... auf Wiedersehen....

COLUMBO:

(bleibt stehen und dreht sich in typischer Columbo-Haltung noch mal um, mit der Hand an der Stirn)

Oh, da fällt mir noch etwas ein, Mrs. Wäscher...

KARIN:

Ah ja?

COLUMBO:

Ja, wer sind denn all diese Leute da draußen im Treppenhaus mit der Teppichrolle?

KARIN:

Äh, meine Mutter zieht um. In die Wohnung gegenüber. Die Familie hilft mit.

COLUMBO:

Ist Ihr Mann auch dabei?

KARIN:

(bitter)

Ja! Das ist der unansehnliche Typ, der das Wort "Ehebrecher" auf die Stirn tätowiert hat!

COLUMBO:

Vielleicht kommen Sie einfach mal kurz mit raus und zeigen ihn mir unauffällig, damit ich auch sicher weiß, wie er aussieht. Sowas hilft meist bei der Personenbeschattung.

KARIN:

Äh.. ja klar...

COLUMBO:

Falls jemand fragt, wer ich bin, sagen Sie einfach, ich wäre Ihr Tennislehrer!

KARIN:

(schaut argwöhnisch an seinem Knitterlook herunter. Ironisch)

Oh ja, das glauben mir sicher alle! Kommen Sie!
(Columbo und Karin zur Haustür ab)

(Babsi und Jago kommen zur Flurtüre herein. Sie gehen eng umschlungen und Babsi himmelt Jago förmlich an)

BABSI:

Oh Jagoooo! Du bist so cool!

JAGO:

(rückt sich die Sonnenbrille zurecht)

Ich weiß, Baby!

BABSI:

(verbessert ihn doof)

Babsi!

JAGO:

Babsi-Baby!

BABSI:

(entzückt)

"Babsi-Baby" Oh Jago, wie du das sagst! Das is so cool!!

JAGO:

Meinst du, dein blöder Bruder kommt heute noch mal nach Hause, Babsi-Baby?

BABSI:

Mir doch egal, Jago!

(jauchzt)

Ouh! Ist es nicht toll, daß du seine Zimmertür mit meiner verwechselt hast?! Sonst hätten wir uns vielleicht nie kennengelernt! Und dabei bist du doch soooo cool!!!

(Sie hängt sich an seinen Hals und will ihn küssen)

JAGO:

(dreht schnell den Kopf weg und hustet künstlich zur Seite)

Oh, ja, ey, das war echt voll das Glück, Baby!

BABSI:

(haucht)

Babsi!

JAGO:

Babsi-Baby!

BABSI:

Ich hab' mich sofort in dich verliebt, als du zur Tür rein kamst und die halbvolle Bierdose gegen meine Stereo-Anlage geschmissen hast!

JAGO:

Ja, ich weiß.... Das Bier war "light".

BABSI:

Ouuuhhhh Jagoooooo!....

JAGO:

Äh, ey Babsi-Baby, ich muß deinen Bruder aber unbedingt heute noch quatschen. Ich hab' da was für ihn dabei, was er dringend haben muß, ey!

BABSI:

Was denn? Ein neues Gehirn?

JAGO:

Naja, sowas ähnliches...

(er zieht eine Blechdose mit Pillen raus)

BABSI:

(wirft sich auf ihn)

Ouhhhh Jagoooo!!! Küß mich!!!

(sie taumeln hinter das Sofa)

JAGO:

(erschrocken)

Hilfe!

(er läßt die Dose mit lauter weißen Pillen fallen, die mitten ins Zimmer rollt. Die Pillen verstreuen sich über den ganzen Fußboden!)

Scheiße!!

BABSI:

Küß mich, Jago!

JAGO:

Ey, Babsi-Baby, meine Pillen sind runter gefallen, ey!

BABSI:

Ouh, du bist so cool!!!

JAGO:

(krabbelt hinter dem Sofa hervor)

Ich muß die Pillen einsammeln, Babsi-Baby...

BABSI:

(versucht leidenschaftlich, ihn festzuhalten)

Das kannst du doch auch noch später....

(Zur Haustür stürzt eilig Werner herein)

JAGO:

Scheiße, der Alte!

(er springt schnell wieder zu Babsi hinters Sofa)

Psssst!

WERNER:

(läuft hektisch zum EBzimmertisch. Jago und Babsi bemerkt er nicht. Aufgeregt hebt er die Tischdecke hoch und spricht unter den Tisch)

Hallo?! Hallo, Frau Derrick?! Sie müssen Ihren Abhörwagen wegfahren, hören Sie mich?! Sie müssen woanders parken, gleich kommt der Möbelwagen meiner Schwiegermutter und dann werden Sie abgeschleppt und dann....

(Er sieht Jago und Babsi, eng umschlungen hinter dem Sofa. Eilig läßt er die Tischdecke wieder fallen und richtet sich auf)

BABSI! Was machst DU denn da?!

BABSI:

(verwundert)

Äh, Papa! Viel wichtiger ist doch: Was machst DU denn da??!

(Sie schaut ihren Vater an, als ob er krank wäre und kommt hinter dem Sofa hervor)

Warum redest du mit unserem Tisch???

WERNER:

Was? Blödsinn! Das mach ich doch gar nicht! Wer ist dieser Kerl da?!

BABSI:

(besorgt)

Papa, du redest mit unserem EBzimmertisch! Bist du krank?

WERNER:

(laut)

Lenk nicht ab! Wer der Kerl da ist, will ich wissen!!! Was treibt ihr denn da?!

JAGO:

Ey, ich bin der Jago! Jago Lässig!

(Er versucht unauffällig, mit den Füßen die Pillen am Boden unter's Sofa zu kehren)

BABSI:

(schwärmerisch)

Und der Jago ist soooo cool!!

WERNER:

Er sieht aus wie ein Idiot!

JAGO:

Ey, wer cool is, der sieht so aus, Alter!

(Er hebt schnell ein paar Pillen vom Boden auf)

WERNER:

(aufgebracht)

Wie redet der denn mit mir?!

BABSI:

Jedenfalls redet er nicht mit Möbeln und nennt sie "Derrick"!

JAGO:

(amüsiert. Nimmt einen Stuhl hoch und sagt zu ihm)

Ey, Harry, hol doch schon mal den Wagen!

Hehehehe....

WERNER:

(sauer zu Jago)

Sie! Wenn Sie mich veräppeln wollen!.... Was knutschen Sie überhaupt hier mit meiner Tochter rum, he?!

JAGO:

Mach ich ja gar nicht.

(Er versucht möglichst unauffällig die Pillen vom Boden aufzuheben)

BABSI:

(doof)

Nein?

JAGO:

Nein!

(zu Werner)

Ey, ich bin wegen deinem Sohn hier!

WERNER:

(fasst es nicht)

Sie wollen mit meinem SOHN knutschen???! Sind Sie noch gescheit??!

Babis:

(geht zum EBzimmertisch und hebt die Tischdecke hoch)

Warum hast du denn mit dem Tisch geredet, Papa?

(Karin kommt zur offenen Haustür rein)

KARIN:

(sieht, wie Babsi die Tischdecke hochhebt. Schreit)

FINGER WEG!!

WERNER:

(hat Babsi auch am Tisch gesehen und schreit synchron)

FINGER WEG!!

BABSI:

(läßt erschrocken die Tischdecke fallen)

Huch!!

JAGO:

(hebt schnell und übertrieben unauffällig ein paar Pillen auf)

WERNER:

(dreht sich mit Panik in den Augen zu Karin um,

stammelt)

Karin!! - Unser Alex ist schwul!! Hast du das gewußt?!

KARIN UND BABSİ:

(erschrocken)

WAS??!

WERNER:

Dieser... dieser... "Typ" hier, der trifft sich heimlich mit ihm, um ihn zu knutschen!!

KARIN UND BABSİ:

(entsetzt)

WAS macht der???

BABSİ:

(Ihr geht ein Licht auf. Sie fängt an zu heulen. Zu Jago)

Ach, deshalb wolltest du mich eben nicht küssen! Du hast was mit dem Alex! Oh, du Schuft!!

JAGO:

(geht in Abwehrhaltung)

Ey, cool down, Leute, cool down!

KARIN:

(schrill)

Mein Alex hat was mit einem Mann, der einen Hut und eine Sonnenbrille trägt?! Werner, tu doch was!!

WERNER:

Genau! Ich tu was!

(drohend zu Jago)

Laß deine schmierigen Finger von meinen Kindern, Du Sonnenbrillenpenner!!

(verpaßt Jago einen Kinnhaken)

Da!!

JAGO:

(kippt nach hinten und wird bewußtlos)

Auhhhhh....

BABSİ:

Oh Gott, Jago!!

KARIN:

(panisch)

Werner!!! Du hast ihn bewußtlos geschlagen!!

WERNER:

(aufgebracht)

Na und?! Der ist doch selber schuld! Knutscht meinen Sohn! Knutscht meine Tochter!...

BABSİ:

(heult)

Mich hat er ja gar niiiiicht....

WERNER:

Aber beinah!

KARIN:

(aufgebracht zu Werner)

Du Schläger!! Wie konnte ich dich bloß heiraten!!

WERNER:

(schreit zurück)

Aber DU!!! Du falsche Schlange!!!

KARIN:

WAS??!...

BABSİ:

(heult)

Wääääähhhh.... Jago ist toooot....

(sie fällt vor Jago auf die Knie)

KARIN:

(reißt sich los)

Ich hole den Verbandskasten!!

(sie zieht Babsi von Jago weg)

Los, Kind! Komm mit!

BABSİ:

Wääääähhhh....

(Karin und Babsi eilig zur Flurtür ab)

WERNER:

(schreit)

Scheiße! Was ist mit dieser Familie bloß los?!!

(In der Haustür erscheint Andrea Magnum. Auf dem Kopf hat sie wieder den ausgestöpselten Kopfhörer)

MAGNUM:

(reißt sich den Kopfhörer herunter, wütend)

Herr Wäscher!! Hörn Sie doch mit dem Gebrüll hier im EBzimmer auf! Sie bringen mich ja um!!

WERNER:

(entsetzt)

Was machen Sie denn hier???

MAGNUM:

(aufgeregt)

Herr Wäscher, Ihre Frau...

WERNER:

Was???

MAGNUM:

Ich hab's über die Wanze gehört!

WERNER:

WAS??

MAGNUM:

Sie hat AUCH einen DETEKTIV auf Sie angesetzt! Sie denkt, Sie geh'n fremd!!

WERNER:

(grapscht sich eine der geschlossenen Bierdosen vom

Tisch und reißt sie auf)

Ich??! Das is nicht Ihr Ernst?!

(bestürzt)

Meine Frau läßt MICH von einem Detektiv beschatten??

In meinem EIGENEN Haus??

MAGNUM:

(aufgeregt)

Wenn ich es Ihnen sage! Ich hab's genau gehört!!

WERNER:

Ouh, dieses Biest!!!

(Er trinkt heftig aus der Bierdose)

(Durch die offene Haustür kommen zwei Möbelpacker herein und tragen einen riesigen Schrank in die Wohnung)

Möbelpacker:

Tach! Wir bringen den Schrank! Wo soll er hin?

WERNER:

(spuckt in einer Fontäne das Bier aus)

Pfffff! Das is ja alkoholfrei!!!

BLACKOUT! VORHANG!

2. AKT

(Auf der Bühne sind Werner, Karin und Jago. Werner sitzt am Tisch und trinkt Büchsenbier. Die Büchsen füllen inzwischen den ganzen Tisch. Jago ist wieder zu sich gekommen, hat ein Pflaster am Kinn und sitzt auf dem Fußboden. Karin kniet neben ihm und tupft seine Stirn mit einem nassen Lappen ab. Neben ihr steht ein offener Verbandskasten. Mitten im Zimmer steht nun ein wuchtiger Schrank. Am Rand des Tisches steht ein Glas Wasser mit zwei weißen Pillen breit. Die anderen Pillen sind vom Fußboden verschwunden)

KARIN:

(zu Jago)

Geht es Ihnen wieder besser, Herr Jago?

JAGO:

Ey, dein Alter hat echt 'nen coolen Schlag, ey.

WERNER:

(sauer)

Ich hätt' ihm den Schniedel abreißen sollen!

(trinkt)

KARIN:

(vorwurfsvoll)

Werner! Saufen und prügeln, das kannst du! Und fremdgehn.

WERNER:

(hellhörig)

Was?

KARIN:

Ach, nichts!

(zu sich)

Darüber reden wir, wenn ich die untrüglichen Beweise habe...

JAGO:

(richtet sich auf)

Oh Mann, ey! Was für'n uncooler Tag! Der hat heut früh schon so blöd angefangen, ey.

KARIN:

Wieso denn?

JAGO:

Na, ich bin aufgewacht!

WERNER:

(sauer)

Du wärst besser im Bett liegen geblieben, du Idiot mit Hut!

KARIN:

(vorwurfsvoll)

Jetzt duz doch du den jungen Mann nicht auch noch, Werner!

WERNER:

Na und? Der duzt mich doch auch die ganze Zeit.

KARIN:

Sei doch *einmal* ein Vorbild!

WERNER:

Das sagt grade die richtige!

KARIN:

Was?

(zeigt auf den Schrank, den die Möbelpacker gebracht haben)

Sorg lieber dafür, daß dieser... dieser Klotz aus meiner Wohnung verschwindet!

WERNER:

(aufgebracht)

Was kann denn ich dafür, wenn diese blöden Möbelpacker den Schrank deiner Mutter in die falsche Wohnung schleppen?! DU hast die zwei doch gleich wieder weggeschickt, bevor sie ihn rüberschaffen konnten!

KARIN:

Ja hätte ich sie vielleicht hier lassen sollen, damit sie zusehen, wie mein Herr Gatte Amok läuft und fremde junge Männer zu Klump haut? Sieh zu, daß das Ding